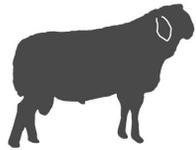




SCHAF- & ZIEGENZUCHT



T I R O L e G e n



INFOBLATT



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Generalversammlung der Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen

von Martin Prader

Bei der diesjährigen Generalversammlung der Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen konnte Obmann Thomas Grieser im Vereinsheim Tulfes neben zahlreichen Mitglieder/innen aus allen Landesteilen, auch einige Ehrengäste u.a. Kammerdirektor Mag. Ferdinand Gruner, Landesveterinärdirektor Dr. Matthias Vill und Tierzuchtdirektor Ing. Christian Presslaber begrüßen.

In seinem Bericht über das abgelaufene Jahr 2023 war sicherlich die personellen Änderungen in der Genossenschaft auf Funktionärs-ebene sowie im Verbandsbüro ein zentrales und herausforderndes Thema. Obmann-Stv. Christoph Jaufenthaler berichtet von der erstmaligen Einführung

des MTBC Überwachungsprogramm bei den Ziegenrassen. Der Dank gilt hier der Veterinärbehörde sowie dem Land Tirol für die Unterstützung.

Geschäftsführer Martin Prader und Zuchtleiter Alexander Siess trugen in gewohnter Weise den Tätigkeitsbericht und alle relevanten Zahlen und Fakten des abgelaufenen Jahres vor, was wiederum die umfassenden Tätigkeiten des Verbandes widerspiegelt.

Anschließend daran wurde der Jahresabschluss von Ing. Mag. (FH) Michael Hausegger vorgetragen. Ein großer Dank gilt dem Raiffeisenverband Tirol für die gute und langjährige Zusammenarbeit.

Mit Spannung erwartet

wurde dann der Vortrag von Ing. Michael Zeiler, Zuchtleiter Steiermark, der über das Thema „Zuchtwertschätzung neu“ referierte. Mit Einführung des neuen Gesamtzuchtwertes bei den Schaf- und Ziegenrassen kann ein weiterer, wichtiger Schritt für den Zuchtfortschritt gesetzt werden.

Am Ende der Generalversammlung wurden heuer einige, verdiente Funktionär/innen für Ihren langjährigen Einsatz und Engagement in der Genossenschaft geehrt. Siehe Übersicht.

Als Anerkennung ihrer langjährigen, vorbildlichen Tätigkeiten auf Landesebene



Gut besucht war die heurige Generalversammlung in Tulfes

wurden ÖR Michael Bacher, Fulpmes und ÖR Josef Mühlbacher, Kitzbühel geehrt. Beiden gilt ein besonderer Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz, um die Herausforderungen und Weiterentwicklung der Schaf- und Ziegenzucht in Tirol. Daher wurden die beiden ausgeschiedenen Funktionäre als Ehrenobmann des Tiroler Schafzuchtverbandes bzw. des Tiroler Ziegenzuchtverbandes geehrt.



Übersicht Ehrungen:

Ehrendiplom für 10.000-kg - Lebensleistung Ziegen:

Daniel Tipotsch
Markus Wibmer

Silbernes Ehrenzeichen:

Florian Heis, Oberperfluss

Goldenes Ehrenzeichen:

Hermann Erler, Tux
Hansjörg Gruber, Pill
Johann Egger, Hainzenberg
Franz Mariacher, Schwaz

Klaus Schaffenrath, Axams
Magnus Siehs, Grins
Hubert Brem, Münster
Othmar Jordan, Sellrain
Klaus Singer, Sellrain

Diamantenes Ehrenzeichen:

Johann Unsinn, Thaur

Josef Geir, Navis

Ehrenobmann:

ÖR Michael Bacher, Fulpmes
ÖR Josef Mühlbacher, Kitzbühel



Die langjährigen Funktionäre wurden mit den Ehrenzeichen des Verbandes ausgezeichnet.



ÖR Josef Mühlbacher und ÖR Michael Bacher wurden jeweils zum „Ehrenobmann“ ernannt

Ehrenobmann ÖR Michael Bacher



Im Zuge der heurigen Generalversammlung der Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen wurden eine Reihe an lang-

jährigen Funktionär/innen für ihre geleistete Arbeit geehrt. Zu den Geehrten zählte auch „Altobmann“ ÖR Michael Bacher aus Fulpmes. Ihm ist es besonders zu verdanken, dass sich die Schafzucht in Tirol ständig weiterentwickelt hat und im züchterischen Sinne eine Vormachtstellung in Österreich erhalten hat.

Michael Bacher, von vielen in der Schafszene auch „Jack“ genannt, prägte die letzten 20 Jahre des Tiroler Schafzuchtverbandes wie kaum ein anderer.

Im Zuge seiner Tätigkeit als

Obmann kam es zu einer Vielzahl an Erneuerungen, innovativen Ideen und Trends in der Schafzucht. Die Gründung der Jungzüchtervereinigung, Eliteversteigerungen als Abendveranstaltung, Schafer-Schimeisterschaften und zahlreiche Großveranstaltungen wie Bundes- und Landesausstellungen sowie Bergschaf-Interalpin sind nur einige Beispiele, die unter seine Ägide fielen. Durch seine Geradlinigkeit, Handschlagqualität und seinen offenen Zugang für „Neues“ erarbeitete er sich rasch den Ruf als „Macher“

und genoss als begeisterter und engagierter Funktionär großes Ansehen in Tirol und weit über die Landesgrenzen hinaus.

Lieber Michael, die Tiroler Landwirtschaft im Besonderen der Tiroler Schafzuchtverband ist dir, für dein Engagement und deine Leidenschaft als Funktionär zu großem Dank verpflichtet. Wir wünschen dir Ehrenobmann ÖR Michael Bacher, viele schöne Stunden bei deiner Leidenschaft der Schafzucht. Vor allem aber wünschen wir dir viel Gesundheit und Glück für deinen weiteren Lebensweg!

Ehrenobmann ÖR Josef Mühlbacher



Im Rahmen der heurigen Generalversammlung wurde ÖR Josef Mühlbacher zum Ehrenobmann des Tiroler Ziegenzuchtverbandes ernannt. Sepp hat in den letzten 25 Jahren (11 Jahre als Obmann-Stv. und 14 Jahre als Obmann) die Ziegenzucht und die Direktvermarktung mit Produkten von der Ziege in Tirol mehr als nur geprägt. Neben sei-

nen züchterischen Erfolgen bei Ausstellungen auf Landes- und Bundesebene hatte er immer den notwendigen Weitblick die Ziegenzucht dahingehend weiterzuentwickeln, dass Tiere aus Tirol mittlerweile international sehr gefragt sind. Seinem großen Einsatz ist es wohl auch mitzuverdanken, dass unsere Jungtiere enthornt werden dürfen und dadurch

in vielen Ställen noch Ziegen gehalten werden.

Lieber Sepp, in diesem Sinne möchten wir uns bei dir noch einmal für deinen unermüdlichen Einsatz für die Tiroler Ziegenbauern bedanken und dir für die Zukunft vor allem viel Gesundheit, Glück und Segen und weiterhin viel Freude bei deiner Arbeit am Hof wünschen.

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen.,
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 059292/1861, Fax: DW 1869,
GF Martin Prader
Druck: Druckerei Pircher, Ötztal-Bahnhof

Neues aus den R

1. Rassenausschuss Tiroler Bergschaf:

1.1. Besetzung Widderkommission und weibliche Kommission:

Im Zuge der Verbands- und Genossenschaftsneuwahlen kam es auch zu einer Änderung in der Widderkommission. Ab Frühjahr 2024 setzt sich die Widderkommission wie folgt zusammen:

Vorkommission:

Franz Maizner und Martin Fankhauser

Hauptkommission:

Thomas Brecher, Florian Neurauder und Thomas Grießer (Bewertung)

Gewebeprobe und HB:

Helmut Pirchner

Bei den weiblichen Tieren werden in Zukunft drei Preisrichter/innen pro Kommission eingeteilt, damit dem/der Bewerber/in ein Helfer zur Verfügung steht. Die Anzahl der Kommissionen hängt nach wie vor von der Größe der Versteigerung bzw. der angemeldeten Tiere ab.

1.2. Versteigerungsablauf neu:

In Zukunft wird mit der Versteigerung der weiblichen Tiere erst begonnen, wenn alle Widder gekört worden sind. Weiters wird auch das Auftriebsende für die männlichen Tiere wieder auf 07:30 Uhr vorverlegt. Dadurch sollen sich für die Verkäufer/innen von weiblichen Tieren keine Nachteile ergeben und die Versteigerungen zeitlich leichter durchgeführt werden können.

1.3. Entnahme Gewebeproben Versteigerungskilbern

Zukünftig wird bei den Versteigerungen auch bei den Kilbern eine Gewebeprobe für die Archivierung (wie bei Zuchtbucheinstufung) entnommen. Die Kosten dafür trägt der/ die Verkäufer/In

1.4. Gruppenteilung neu

Ab Frühjahr 2024 sind bei jeder Ausstellung alle 15 Gruppen (bei nur einer Jungkilbergruppe) möglich, wenn in jeder Gruppe mindestens 7 „ringtaugliche“ Tiere an der Latte sind. Ist dies nicht der Fall, werden die Gruppen nicht geteilt.

Bei den Jungkilbern wird in Zukunft die Gruppe bereits bei 30 gemeldeten Tieren geteilt.

1.5. Zuteilung Bewerber

Ab Herbst 2024 werden die Bewerber/innen vom Verbandsbüro eingeteilt. Die Gebietsobmänner/obfrauen müssen die Termine frühzeitig im Büro bekannt geben. Daraufhin wird dann eine Zuteilung mit den aktiven Bewerber/innen erstellt.

1.6. Nachbewertung Widder:

In Zukunft ist es möglich, dass in Ausnahmefällen, sprich bei Verletzung oder Krankheit und in Absprache mit dem Verbandsobmann/obfrau, Widder von einer unabhängigen Kommission am Betrieb nachbewertet werden können

1.7. Regelung Pigment Schwarz

Bei männlichen und weiblichen Tieren, die drei korrekte Ausstellungsergebnisse in drei unterschiedlichen Jahren vorweisen, wird der Erbfehler „Pigment Schwarz“ nicht im Feld Merkmale (Auf Stammschein bzw. Karteiblatt) im elektronischen Zuchtbuch eingetragen, sondern nur in der Funktion Tagebuch festgehalten. Jedoch werden diese Tiere sofort aus der Zucht ausgeschlossen.

2. Rassenausschuss Gebirgsziegen:

2.1. Neuerung landesweite Gebirgsziegenausstellung

Die Gebirgsziegenausstellung 2024 wird am 26. Oktober 2024 vom Gebirgsziegenzuchtverein Tirol in Neustift im Stubaital organisiert und durchgeführt. Wie bereits in den Jahren zuvor, wird vom durchführendem Verein, den weiteren Vereinen ein Startgeld von € 25,00 für jede/n Aussteller/in des jeweiligen Vereines in Rechnung gestellt. Dem jeweiligen Zuchtverein steht es dann frei, wie und ob er das Startgeld mit seinen Mitgliedern abrechnet. Da sich die Anmeldeobergrenze von 10 Tieren pro Aussteller/In im Jahr

zuvor bewährt hat, wird dies auch im heurigen Jahr wieder durchgeführt. Auch die Art und Weise der Preisverteilung wird beibehalten. Pro Rasse gibt es einen Gesamt- und Gesamtreservesieger bei den männlichen und weiblichen Tieren, egal wie viele Gruppen es von der jeweiligen Rasse bei der Ausstellung gibt.

Kurt Scheidnagl hat eine Pseudo TBC Abtastschulung absolviert und wird die Pseudokontrolle dann in Zukunft für die Gebirgsziegen bei Versteigerungen und Ausstellungen übernehmen.

assenausschüssen

von Alexander Siess



2.2. Zusammensetzung Bock- und Bockmutterkommission

Im Herbst 2023 wurde erstmals ein Testlauf mit zwei Körkommissionen gestartet. Da sich dies bewährt hat, wird dieses System in Zukunft fortgeführt. Dabei gibt es eine Kommission A und eine Kommission B deren Leitung die dienstältesten Preisrichter/innen übernehmen. Jeder Kommission werden dann die noch vorhandenen Preisrichter/innen zugeteilt. Wie die Zuteilung genau aussieht, ist den Leiter/innen der Kommission selbst überlassen.

2.3. Sperre bei Körtourismus:

Betriebe, welche in einem anderen Bundesland ein Zuchtbucheinstufungs- bzw. Körergebnis einholen, werden für die Dauer von drei Jahren für die Teilnahme von Ausstellungen gesperrt.

3. Rassenausschuss Milchziegen:

3.1. Zusammensetzung Bock- und Bockmutterkommission:

Es wurde in einer Sitzung beschlossen, dass sich in Zukunft die Bock- und Bockmutterkommission bei den Milchziegen aus Mitgliedern des Rassenausschusses zusammensetzt.

3.2. Neuerungen Ausstellungen:

Für Ausstellungen wurden folgende Vorgangsweisen beschlossen:

- Ein Gesamt- und Gesamtreservesieger männlich und weiblich pro Rasse
- Eutergesamt- und Eutergesamtreservesieger pro Rasse
- Gruppenreservesieger kann bei entsprechender Qualität bei Gesamtsiegerentscheidung einfahren
- Pseudo TBC Kontrolle durch Preisrichter/in
- Gruppengröße von max. 13 Tieren

Damit die Ausstellungsklasse Ia erreicht werden kann, müssen folgende Parameter eingehalten werden:

- ⇒ GZW mind. 90
- ⇒ Leistungsanforderungen
 1. Vollabschluss mind. 500kg Milch 30kg F/E
 2. Vollabschluss mind. 550kg Milch 33kg F/E
 - Ab 3. Vollabschluss mind. 600kg Milch 35kg F/E

Für Tiere ab der dritten Laktation kann die Ausstellungsklasse Ia auch vergeben werden, wenn der GZW fehlt bzw. unter 90 ist. Grundvoraussetzung dafür ist, dass die Milchleistungsanforderungen eingehalten werden.

3.3. Sperre bei Körtourismus:

Betriebe, welche in einem anderen Bundesland ein Zuchtbucheinstufungs- bzw. Körergebnis einholen, werden für die Dauer von drei Jahren für die Teilnahme von Ausstellungen gesperrt.

3.4. Beteiligung Eliteversteigerung

Der Rassenausschuss Milchziegen spricht sich klar darüber aus, sich an der Eliteversteigerung am 18. Jänner 2025 im AZW in Imst zu beteiligen. Für diese Versteigerungen sollten Tiere entsprechender Qualität angeboten werden, die sich in der zweiten oder dritten Laktation befinden. Zudem müssen die Tiere die Bockmutteranforderungen erfüllen und auf die Abstammung väterlicherseits überprüft werden. Das Aussuchen dieser Tiere soll vor Weihnachten zwischen dem 10. und 20. Dezember erfolgen. Diese Anforderungen gelten für alle Milchziegenrassen.

3.5. Vorverlegung Abkitzdatum:

Das Abkitzdatum wird vom 1. November auf den 15. Oktober vorverlegt. Somit beginnt mit 16. Oktober ein neuer Abschnitt. Diese Regelung wird bereits bei der Versteigerung am 3. August 2024 umgesetzt.

European Predation Map oder wo halten sich die Raubtiere auf?

Eine Internetseite die sämtliche Vorfälle in Europa visualisiert.

von Stefan Brugger



“Wir sind stolz zu berichten, dass wir als Weidezone Tirol nunmehr auch ein Teil der EPM-Familie sind.“ so Stefan Brugger, Obmann der Weidezone Tirol.

Mittels der EPM oder Europäische Raubtier Karte können sämtliche Sichtungen und Risse von Raubtieren wie Wölfe, Bären, Schakale oder Luchse visualisiert werden. Jeder Vorfall wird mittels eines Punktes in der Karte markiert.

Dieses System vereint viele Vorteile in sich: Auf der einen Seite können Übergriffe und/oder Sichtungen von Raubtieren sehr einfach festgehalten werden und auf der anderen Seite können wir alle Bauern und Bäuerinnen im Umkreis eines Falles unverzüglich warnen. Dadurch, dass europaweit mehr als 712 registrierte Benutzer/innen Daten in Echtzeit eingeben, ist das Tool immer auf den aktuellsten Stand. Jede/r kann, nach erfolgter Registrierung, Daten in das System eingeben. Wobei unterschieden wird,

ob es sich um eine Sichtung oder einen Übergriff handelt. Bei jeder Meldung wird die Zuverlässigkeit der Meldung definiert. Dies kann aufgrund von Fotos, DNA-Proben oder z.B. durch Bestätigung des/der Tierarztes/-ärztin gemacht werden. Ebenso kann die Art des Raubtiers sowie die jeweilige Tierart und die Anzahl der betroffenen Nutztiere exakt eingegeben werden. Weiters können auch Videos und/oder Bilder im System hinterlegt werden. Wolfsrudel werden gesondert in der Karte dargestellt. Damit keine „Fake News“ im System eingepflegt werden, wird jede Meldung von eigenen Administrator/innen angesehen und nach eingehender Überprüfung erst freigeschaltet.

„Seit Jahren wird darüber schon gesprochen, ein Monitoring im Alpenraum ins Leben zu rufen. Mit dieser Internetseite ist das europaweit bereits erreicht. Aktuell mit 27.05.2024 sind 27.005 Meldungen von insgesamt 756 Be-

nutzer/innen aus ganz Europa im System“ so Stefan Brugger.

Mittels verschiedener Suchparameter besteht die Möglichkeit, Übergriffe und/oder Sichtungen in einem bestimmten Gebiet oder kalendarisch zu filtern. So kann man sich relativ einfach einen Gesamteindruck verschaffen.

Neben der Visualisierung von einzelnen Vorkommnissen ist es für uns wichtig, dass bei jeder Meldung sofort eine Warnung an registrierte Benutzer/innen im Umkreis von bis zu 100 Kilometer verschickt wird.

In einem zweiten Schritt wird die Internetseite bei allen Mitgliedern der Weidezone Tirol beworben. Künftig sollen alle die Vorkommnisse in ihrer Region in das System einpflegen. Wir haben uns auch an die Politik und unsere Landesvertreter/innen gewandt und laden sie ein, mit diesem Informationstool zu arbeiten. Gerne stellen wir das System und die Anwendung den diversen Zuchtverbän-

den in Tirol vor. Wir werden auch den Kontakt mit der Jägerschaft suchen, damit auch Übergriffe an Wildtieren künftig eingepflegt werden. Je mehr Daten im System sind, umso klarer ist das Bild, wo sich die Raubtiere aufhalten.

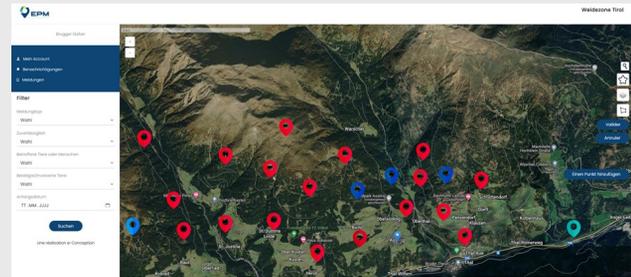
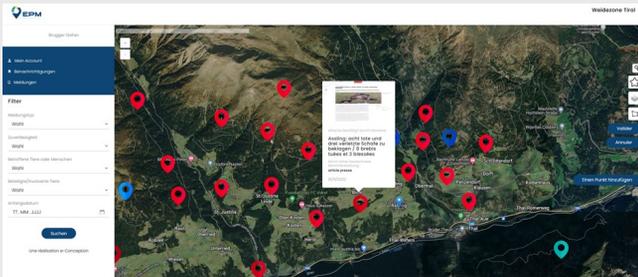
Wir stehen kurz vor der Weidesaison und sind uns absolut im Klaren, dass damit auch die Übergriffe auf Nutztiere wieder beginnen werden. Es ist uns wichtig, aufzuzeigen, wo sich Raubtiere aufhalten und was die Auswüchse der Übergriffe an unseren Tieren sind.“

Die Registrierung bei der Europäischen Raubtier-Karte ist kostenlos und jeder kann bereits nach ein paar einfachen Schritten Meldungen in das System einpflegen. Wir als Weidezone Tirol haben kurze Schulungsvideos angefertigt, wie mit dem System umgegangen werden kann. Diese Videos, wie auch der Link zur Internetseite, sind auf unserer Homepage unter EPM-Karte abrufbar.

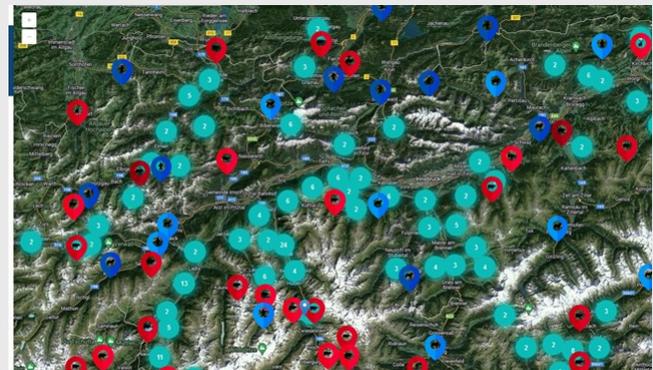
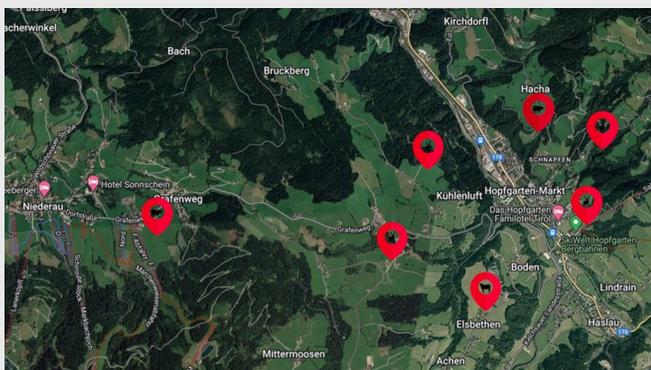
<https://www.weidezone.tirol/downloads>

„Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmer/innen und seriöse Meldungen im System.“
so Stefan Brugger abschließend.

Bildnachweise – EP-Map Internet



Rot dargestellt sind Übergriffe auf Tiere. Blau dargestellt werden Sichtungen von Raubtieren.



Im jeweiligen Meldekreis wird mittels Symbol dargestellt auf welches Tier (Schaf, Rind, Pferd, Wild ...) der Angriff erfolgte.

Jeder grüne Kreis mit einer Zahl visualisiert die Anzahl der Meldungen im jeweiligen Gebiet. Sobald in das Gebiet gezoomt wird, werden die einzelnen Meldungen detailliert angezeigt.



Eine Übersicht von Europa mit der Gesamtzahl der Meldungen. Rudel werden dabei als blauer Kreis dargestellt.

Qualitätslämmer Vermarktungsprojekt „Berglamm“

von Sarah Wilhelm

Im Jahr 2019 wurde das gemeinschaftliche Projekt „Berglamm“ von Rinderzucht Tirol, Agrarmarketing Tirol und der Schaf- & Ziegenzucht Tirol eGen gestartet.

Das Ziel des Projektes ist es, eine Schiene für die Vermarktung von Qualitätslämmern in Tirol aufzubauen und diese zu etablieren.

Im Jahr 2023 konnten bereits über 1200 Lämmer durch das Projekt vermarktet werden.

Bereits im vergangenen Winter konnte die Anmeldung und Einteilung über die Schaf- & Ziegenzucht Tirol eGen abgewickelt werden und ab Juli wird das komplette Qualitätslämmerprojekt

„Berglamm“ unter dem Dach der Schaf- & Ziegenzucht Tirol eGen betreut.

Die Lämmer werden in St. Johann beim Schlachthof Huber geschlachtet. Die Anlieferung erfolgt über das AZW in Imst, das Vermarktungszentrum Rotholz sowie eine Direktanlieferung zum Schlachthof.

Qualitätslämmer sind Lämmer aus Kreuzungen zum Beispiel Bergschaf/ Steinschaf als Muttertiere und Fleischwidder als Vätertiere.

Zum Zeitpunkt der Vermarktung sollten die Lämmer ein Lebendgewicht von ca. 40-45 kg haben und nicht älter als 6 Monate sein.



Die Abrechnung erfolgt nach Schlachtgewicht und Klassifizierung.

18-24 kg R (2/3) € 7,45 brutto

18-24 kg U (2/3) € 7,90 brutto

Vermarktungsfähige Lämmer werden natürlich auch im Sommer dringend gesucht und vermarktet.

Solltet ihr Fragen zum Projekt „Berglamm“ haben oder an der Lieferung ins Projekt interessiert sein, könnt ihr euch jederzeit gerne bei uns melden.

Vermarktungsfähige Lämmer bitte frühzeitig melden, damit einer

reibungslosen Planung und Abwicklung nichts im Wege steht.

Natürlich werden auch Lämmer anderer Qualitäts- und Gewichtsklassen, sowie Altschafe/Widder von uns zu Lebendpreisen jederzeit vermarktet.

Lämmer: ca. € 2,6 -3,00 pro kg Lebendgewicht
Altschafe/Widder: ca. € 0,90 pro kg Lebendgewicht

Anmeldung bitte frühzeitig unter 0664 6025981853 oder sarah.wilhelm@lk-tirol.at

Wichtige Termine 2024

Zuchtveranstaltungen

Sa. 03.08.2024
Bock- und Bockmutteraufnahme, Rotholz

So. 15.09.2024
80 Jahre SZV Sölden

Sa. 21.09.2024
Kitzausstellung Ötzerau (Schlatt im Wald)

Sa. 21.09.2024
80 Jahre SZV Barwies mit Gebiet

So. 22.09.2024
60 Jahre SZV Huben

Sa. 28.09.2024
Gebietsausstellung WSN in Ötzerau

Sa. 28.09.2024
Bundeskilberschau BBSund SBS in Huben

Fr. 11.10.2024
Bock- und Bockmutteraufnahme GZ, Rotholz

Sa. 26.10.2024
Gebirgsziegenausstellung Neustift

Versteigerungen

Sa. 03.08.2024
Ziegenversteigerung, Rotholz

Sa. 28.09.2024
Schafversteigerung, Lienz

Sa. 05.10.2024
Bergschafversteigerung, Imst

Sa. 12.10.2024
Schafversteigerung, Rotholz

Sa. 09.11.2024
Bergschafversteigerung, Imst

Wollübernahme Herbst

Do. 03.10.2024 Imst
Fr. 04.10.2024 Imst

Do. 10.10.2024 Axams
Fr. 11.10.2024 Axams

Do. 17.10.2024 Rotholz
Fr. 18.10.2024 Rotholz

Anmeldung zur Wollübernahme von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr unter 059292/1865 oder 1866 oder E-Mail: wolle@lk-tirol.at

Rekordbeteiligung bei der Nightshow des Tiroler Jungzüchtervereins der Ziegenrassen

von David Jurschitsch

Die diesjährige Nightshow des TJZ – Tiroler Jungzüchterverein der Ziegenrassen lockte erneut zahlreiche Züchter sowie Züchter aus ganz Tirol ins Agrarzentrum West in Imst. Mit großer Hingabe präsentierten rund 74 Ausstellerinnen und Aussteller stolz ihre Ziegen, die sie mit viel Liebe und Leidenschaft für die Ausstellung vorbereitet hatten.



© Milka/Michael Saischek

Der Ausschuss der Tiroler Ziegenjungzüchter war überwältigt von der Rekordanzahl von insgesamt 321 Zuchtziegen und Böcken. Dieser enorme Zuspruch verdeutlicht den wachsenden Stellenwert der Ziegenzucht in Tirol, was den derzeitigen Obmann, Klemens Kuprian, mit Stolz erfüllt.

Der Erfolg der Veranstaltung war nicht zuletzt der großzügigen Unterstützung zahlreicher Sponsoren, Helfer/innen und Aussteller/innen zu verdanken. Neben einem begeisterten Publikum fanden sich auch einige Ehrengäste ein, darunter Andreas Gstrein, Bezirksbauernobmann Imst, Hannes Klausner,

Gründungsobmann der Tiroler Ziegenjungzüchter, und Johann Jaufenthaler, ehemaliger Geschäftsführer des Tiroler Ziegenzuchtverbandes.

Die Besucherinnen und Besucher sowie die Preisrichter/innen wurden von der herausragenden Qualität der präsentierten Tiere beeindruckt, die sich in bestem Fütterungs- und Pflegezustand befanden. Die Gruppen der Milchziegenrassen wurden von Michael Zeiler, Kleinsölk und Christoph Jaufenthaler, Mutters gereiht, während Kathrin König, Achenkirch die Reihung der Gebirgsziegen und Böcke dankenswerterweise übernahm.

Besondere Höhepunkte

bildeten die Wahlen der Gesamtsiegerinnen und Gesamtsieger sowie die begeisterten Vorführungen unserer engagierten Bambinis.

Die Nightshow der Jungzüchterorganisation war nicht nur eine gelungene Veranstaltung für den Verein selbst, sondern auch ein eindrucksvolles Zeichen für die Vitalität und Leidenschaft der Ziegenzucht in der Region.



Beratung der Preisrichter Michael Zeiler und Christoph Jaufenthaler

Nightshow der Schafjungzüchter am 20.1.2024

von Marie-Kristin Zeindl

Am 20. Jänner 2024 fand wieder unsere legendäre Jungzüchter Nightshow im AZW Imst statt. Die Jungzüchter und Jungzüchterinnen präsentierten insgesamt 551 Tiere der Rassen Tiroler Bergschaf, Tiroler Steinschaf, Braunes Bergschaf in den Farbschlägen braun, schwarz und ge-

scheckt, sowie dem Walliser Schwarznasenschaf. Auch unsere Bambinis unsere größten Stars des Abends präsentierten ihre Tiere mit Stolz. Wir bedanken uns herzlich bei allen Helfer/innen, Jungzüchterinnen & Jungzüchter sowie allen Sponsoren, die uns unterstützt haben, um diese

großartige Schau auf die Beine zu stellen.

Weiteres organisierte das Gebiet Oberland am 24. Februar 2024 einen Ausflug nach Osttirol für alle Jungzüchter/innen, der zur Nightshow unserer Nachbarn, der Osttiroler Schafjungzüchter führte. Es war ein toller Ausflug.



Die Begeisterung der Jungzüchter für die Tiroler Schafzucht ist ein positives Zeichen für die Zukunft



Foto: Fitsch

Frisch im Amt, doch mit klarem Fokus

Mit 1. April trat Matthias Vill das Amt als Landesveterinärdirektor an und folgte damit Josef Kössler nach. Neben dem Amtsantritt steht er weiteren Herausforderungen gegenüber, von Tiergesundheit bis hin zur Gewinnung junger Tierärzte und Tierärztinnen

Der ehemalige Landesveterinärdirektor Josef Kössler, LH Anton Matzle und der neue Landesveterinärdirektor Matthias Vill

Herr Landesveterinärdirektor, Sie sind frisch im Amt. Welchen Herausforderungen stehen Sie nun gegenüber?

VILL: Die aktuelle Herausforderung besteht darin, die Amtsunternahme so abzuwickeln, dass die Agenden im Bereich der Veterinärbehörde weiterlaufen, im Sinne der Tiergesundheit, des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelgesundheit funktionieren und die bestehenden Überwachungs- und Kontrollprogramme fortgesetzt und nach Bundesvorgabe im Land umgesetzt werden.

Ein großer Brocken, der im heurigen und in den nächsten Jahren auf uns zukommt, ist die Neuentstehung des Tiergesundheitsgesetzes, ehemals Tierseuchengesetz. Aus diesem Gesetz geht eine ganze Reihe an Verordnungen für Bund und Land hervor, die alle neu aufgesetzt und inhaltlich angepasst werden. Für die Betriebe sollten diese Änderungen keine spürbaren Auswirkungen auf die tägliche landwirtschaftliche tierhaltende Arbeit ergeben.

Sehen Sie die flächendeckende tierärztliche Versorgung in Tirol gefährdet?

Bereits Josef Kössler ist die Debatte rund um die tierärztliche Versorgung, hauptsächlich im Groß- und Nutztierbereich, aber auch im Kleintierbereich angegangen. Wir müssen eine Systematik finden, die eine Versorgung gewährleistet bzw.

einen Rahmen dazu bietet. In einem zweiten Schritt müssen die Tierärzte/ärztinnen dafür lukriert werden: Bestehende Kolleginnen und Kollegen müssen erhalten bleiben und junge sowie angehende Veterinärmediziner/innen müssen nach Tirol geholt werden. Im Zuge dessen versuchen wir angehende Tierärzte/ärztinnen schon in den Ausbildungsstätten anzusprechen, zum Beispiel über das Modul „Wiederkäuer im Alpenraum“ der VetMed Uni Wien in Tirol oder mit einer repräsentativen Delegation aus Tirol direkt an der Universität.

Wie schätzen Sie die Tierseuchenlage ein?

Die internationale Tierseuchenlage lässt schon seit einigen Jahren erkennen, dass uns die Vogelgrippe und afrikanische Schweinepest voraussichtlich wieder bzw. erstmalig treffen wird. Wir treffen bereits Vorbereitungen, um im Fall des Auftretens der Seuchen schnell Maßnahmen zu setzen und sie zu bekämpfen.

Die Tbc-Bekämpfung ist ein Sorgenkind im Tiroler Oberland, genauer in den Regionen Lechtal und Landeck. Josef Kössler hat als Landesveterinärdirektor bereits effiziente und einschneidende Maßnahmen gesetzt, die einen wesentlichen Fortschritt gebracht haben. Es gilt jedoch, weiter auf der Hut zu sein, die Tuberkulose

beim Rotwild und somit auch beim Rind wird uns noch lange beschäftigen – gemeinsam mit der Jagd und der Landwirtschaft.

Öffentlich steht häufig das Thema „Tierschutz“ im Fokus.

Der Tierschutz ist eine grundsätzliche Herausforderung der Veterinärbehörde, da es ein emotionales Thema ist – nicht nur im landwirtschaftlichen Nutztierhaltungsbereich, sondern genauso im Heimtierbereich, speziell in den Ballungsräumen. Die Hemmschwelle, sich Tiere anzuschaffen, ist sehr gering. Daraus ergeben sich große Probleme. Wenn man sich beispielsweise einen Hund anschaffen will, dann tut man es einfach, denn die notwendigen Ausbildungskurse sind extrem niederschwellig. Im Rahmen einer Tierschutznovelle sind strengere Gesetze für die Heimtierhaltung, aber auch für Qualzucht beim Kleintier in Ausarbeitung. Die Umsetzung dieser sind eine nächste große Herausforderung.

Insgesamt haben die Tierschutzvorgaben in Tirol, auch im landwirtschaftlichen Bereich, einen hohen Standard. Problembereiche wie schwerwiegende Einzelfälle wird es immer geben, doch grundsätzlich gibt es im Tierschutz einen großen und guten Fortschritt.

Wie stehen Sie zur Debatte um Tiertransporte?

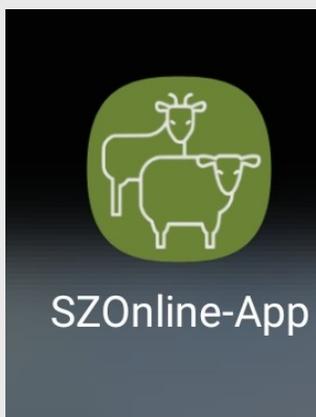
Der nationale und internationale Tierverskehr und der

Tierschutz beim Transport stehen sehr stark unter öffentlichem und medialem Druck. Auf EU- und nationaler Ebene stehen hier ebenfalls Novellen in der Tiertransportverordnung in Aussicht. Es müssen Regelungen sein, die den Transport von Tieren weiterhin im Sinne des Tierschutzes und der Landwirtschaft möglich machen, denn ohne Tiertransporte geht es nicht. Es braucht also eine praktikable Umsetzung im Sinne aller Beteiligten.

Wie eng ist die Kooperation zwischen Bauern, Bäuerinnen und Amtstierärzten/ärztinnen?

Meiner Erfahrung nach gibt es eine gute Kooperation und Kommunikation zwischen Amtstierarzt/innen und Landwirt/innen. Es war mir schon als Amtstierarzt immer ein Anliegen, mich auf Bezirksebene mit den Funktionär/innen und Bezirkslandwirtschaftskammern auszutauschen, um diese Zusammenarbeit zu gewährleisten. Es können nur beide Seiten davon profitieren und ist ein Geben und ein Nehmen, das sich spätestens dann bezahlt macht, wenn Situationen eintreten, die sofortige Maßnahmen erfordern.

Es ist mir auch sehr wichtig, diese Kooperation aufrechtzuerhalten, da nur so die Systematik funktionieren kann.



Kennst du schon die SZ-Online-Smartphone-APP?

Das Herdenmanagement-Programm „SZ-Online“ ist seit Mitte März als App für iOS und Android im App-Store bzw. im Google Playstore gratis zum Download bereit!

Mit der App stehen die gewohnten Funktionen aus SZ-Online nun auch am Smartphone zur Verfügung. Somit können nun diverse Meldungen (Ablammungen, Zugänge, Abgänge,..) bequem im Stall direkt beim Tier durchgeführt werden. Dies soll zu einer Erleichterung diverser Meldungen führen, sowie auch die Aktualität der eingegebenen Daten verbessern.

Links zum App-Download



App Store

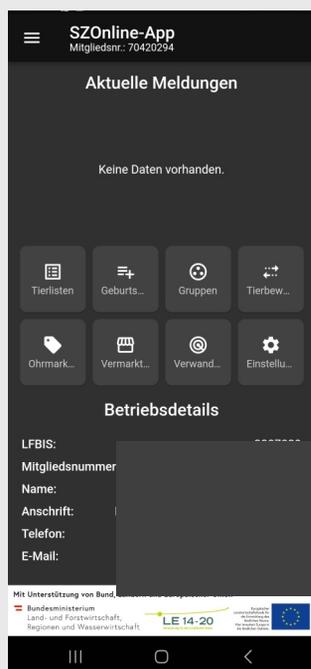


Playstore

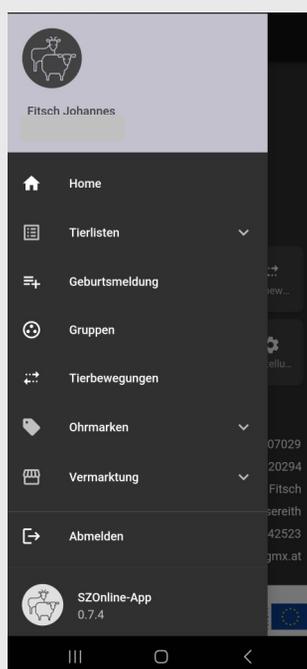
Suchbegriff für die App im Playstore bzw. App Store:
SZOnline-App



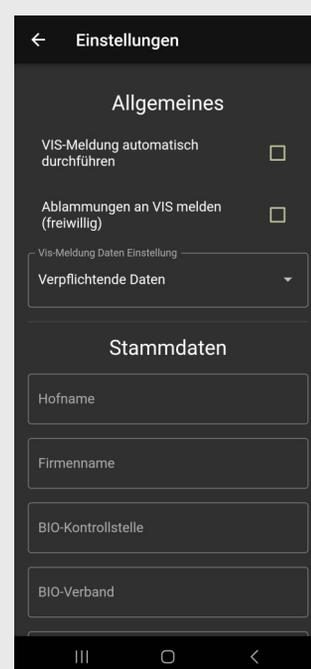
Erklärvideo



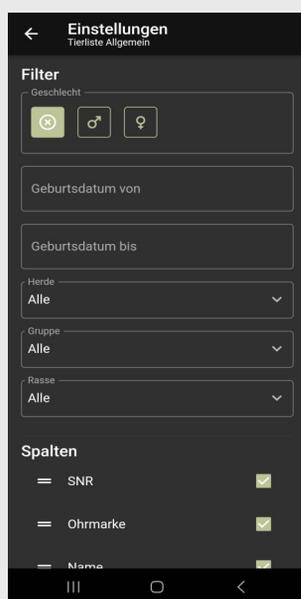
Übersichtliche Startseite



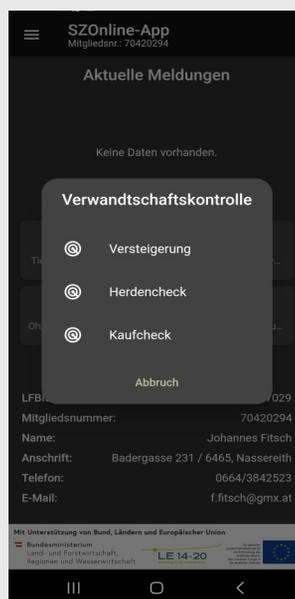
Sämtliche Funktionen die im sz-Online durchgeführt werden können, funktionieren nun auch in der App



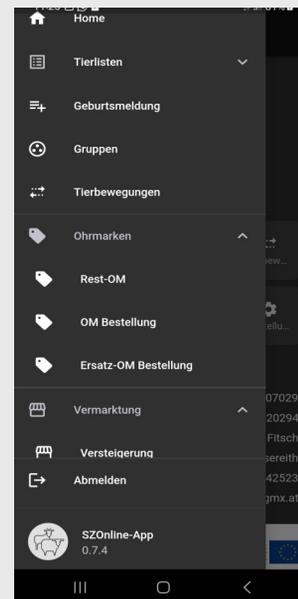
Einstellungen und Änderungen können nun auch in der APP vorgenommen werden



Die Tierlisten können nach einzelnen Tieren durchsucht bzw. nach verschiedenen Parametern gefiltert werden.



Verwandschaftskontrolle sowie Herdenchecks können nun auch in der App durchgeführt werden.



Selbstverständlich können über die App auch Ohrmarken bestellt bzw. nachbestellt werden.

Wichtiger Hinweis: Die APP wird ständig überarbeitet und angepasst, deshalb ist es notwendig, die App laufend zu aktualisieren.

Mit neuem WhatsApp-Kanal immer top informiert!



Ab sofort gibt es einen WhatsApp Kanal der Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen., der von allen interessierten Mitgliedern abonniert werden kann. Treten Sie bei und werden Sie regelmäßig durch aktuelle und interessante Kurzinformationen auf dem Laufen gehalten.

Welche Informationen warten auf mich?

- Aktuelle fachliche Kurzinformationen
- Fachinformationsblätter
- Offizielle Aussendungen

und Mitteilungen
Worauf kann ich mich freuen?

Kurze knackige Infos und geballtes Fachwissen: Der neue WhatsApp-Kanal der Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen. soll Mitglieder zukünftig noch schneller mit wertvollen Informationen versorgen.

Details zum Kanal:

Der Kanal beinhaltet keine Chatfunktion (!), sondern dient lediglich der raschen aktuellen Informationsweitergabe an Bäuerinnen und



QR-Code zum Kanal

Bauern.

Das Abo kann jederzeit auch wieder gelöscht werden. Die Telefonnummern der Abonenn/innen bleiben zur Gänze, auch für die Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen anonym. Voraussetzung ist, dass WhatsApp am Handy bereits installiert ist und ge-

nutzt wird.

Sobald der Kanal abonniert ist, werden die Kanalinfos in der WhatsApp unter dem Reiter „Aktuelles“ (unterhalb der Statusmeldungen) angezeigt und nicht im Chat, wie das beispielsweise bei WhatsApp-Gruppen der Fall ist.

**NOVEMBER 2024
 BIS FEBRUAR 2025**

LEHRGANG ZUM SCHAFPRAKTIKER

WO?

Ostösterreich: Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Burgenland

WANN?

7 zweitägige Module von November 2024 bis Februar 2025, jeweils Freitag 10:00 Uhr bis Samstag 16:00 Uhr

KOSTEN?

geförderter Teilnahmebetrag € 700,00 mit LFBIS-Nummer, exklusive Verpflegung und Übernachtung

Kostenfreie Stornierung bis 10. Oktober 2024

Anmeldeschluss: 10. Oktober 2024

Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 15 begrenzt.

Durch zahlreiche Betriebsbesuche werden die theoretischen Inhalte auch praktisch erfahrbar.



Foto: Daniela Köppl

INFORMATIONEN & ANMELDUNG

Lehrgangsleiterin Marie-Theres Schlemmer

☎ 0676 73 60 313

✉ schlemmer@oebisz.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

ntö Nachhaltige Tierhaltung Österreich